

Eskalationsstufen im Konflikt 1-4¹



9 Stufen im Konflikt nach Friedrich Glasl	Konflikteskalation zwischen Axel und Sascha
	<p>1. Spannung Seit mehreren Monaten sind Axel und Sascha in der gleichen Klasse. Beide haben bisher nicht viel mit einander zu tun gehabt. Eigentlich weiß Axel nicht so recht, woran es liegt, aber wenn er Sascha hört, wie er spricht und wie er sich in der Klasse und Pause so gibt, findet er zunehmend, dass Sascha „so komisch denkt“. Manchmal auch „Der spinnt“ und er fragt sich „Wie kann man so sein?“. Er fühlt sich unbehaglich, wenn sie sich begegnen und wenn Sascha mit ihm spricht.</p>
	<p>2. Erste verbale Angriffe Als Sascha aus Axels Sicht „mal wieder eine blöde Bemerkung“ über ein Fußballspiel des letzten Samstags macht, greift Axel ihn mit den Worten an, „dass er nun wirklich von nichts eine Ahnung“ habe und so ergibt ein Wort das andere. Seit dieser Auseinandersetzung, begegnen sich beide misstrauisch und reagieren gereizt aufeinander. Sascha weiß nicht so recht, was mit Axel los ist, aber dessen „bescheuerten Sprüche“ will er sich auch nicht länger anhören.</p>
	<p>3. Taten Nach einigen Tagen sind Axel wie Sascha der Meinung, das „man mit dem blöden Sack“ sowieso nicht reden kann. „Der versteht nix!“ und was auch immer der eine oder andere sagt, das interessiert beide nicht mehr. Zwischen den beiden ist die Spannung mit Händen zu greifen und alle bekommen mit, wie sie sich gegenseitig provozieren. Der eine lässt mal die Jacke des anderen verschwinden, der andere revanchiert sich mit dem Verstecken des besten Kulis im Papierkorb.</p>
	<p>4. Verbündete suchen So langsam wird es Zeit, sich Verbündete zu suchen. Beide sprechen mit ihren Freunden oder versuchen noch einige Unentschiedene auf ihre Seite zu ziehen: „Wie findest du denn den Sascha? Weißt du, dass der Und permanent provoziert der mich, fängt ständig neuen Streit an.“ Beide Seiten suchen nun gezielt nach Möglichkeiten, der anderen Seite eins auszuwischen, sie zu ärgern, zu provozieren und zu mobben.</p>

¹ vgl. Glasl, F.: Konfliktmanagement, Haupt: Bern, 1997 (5. Auflage); Text: D. Beck/Zeichnungen: E. Rogall

Eskalationsstufen im Konflikt: 5 - 9²



	<p>5. Gesichtsverlust Axel und Sascha sind verfeindet. Es gibt keinen Weg zurück mehr, „Der oder ich“ ist die Devise. Jede Gelegenheit wird genutzt, den anderen in schlechtem Licht dastehen zu lassen. Bei falschen Antworten von Axel im Unterricht wird mit hämischen Bemerkungen nicht gespart. Als ein Portemonnaie verschwindet, wird anonym behauptet, Axel sei es gewesen. Über Sascha wird das Gerücht verbreitet, in Wahrheit sei er schwul.</p>
	<p>6. Drohungen Weder Sascha noch Axel können sich noch eine friedliche Streitbeilegung vorstellen. Nicht hinnehmbar ist das, was bisher passiert ist. Beide Seiten drohen: „Wenn du ...“ und sind entschlossen, ihre Drohungen auch wahr zu machen: „Wer nicht hören kann, muss fühlen!“ und „Du wirst schon sehen, was du davon hast!“</p>
	<p>7. Begrenzte Schläge Die Auseinandersetzung nimmt an Härte zu – unversöhnlich geben sich Axel und Sascha. Beide Gruppen versuchen nun den jeweils anderen Schaden zuzufügen: So haben mehrere von Saschas Freunden in der letzten Sportstunde die Sportsachen von Axel entwendet und in die Mülltonne der Schule geworfen. Sascha wird beim Fußballspiel von Axels Freuden mehrfach böse gefoult. Die Reifen der Fahrräder von beiden wurden auch schon mehrfach zerstochen und der Ledersattel von Sascha ist auch spurlos verschwunden.</p>
	<p>8. Zerstörung Der Streit eskaliert, in den Pausen kommt es zu verschiedenen Rangeleien und Prügeleien zwischen Mitgliedern beider Gruppen. Nach der Schule kommt es in der Stadt am Abend zu einer großen Schlägerei, die erst durch die Polizei beendet wird.</p>
	<p>9. Selbstvernichtung - Gemeinsam in den Abgrund Sascha und Axel stehen sich eines Tages mit Messern gegenüber. Gegen beide wird polizeilich ermittelt und sie müssen die Schule verlassen.</p>

² vgl. Glasl, F.: Konfliktmanagement, Haupt: Bern, 1997 (5. Auflage); Text: D. Beck/Zeichnungen: Ewald Rogall

Eskalationsstufen im Konflikt: Merkmale³



1. Spannung

- Standpunkte verhärten sich: Der andere denkt „so komisch“ – Der andere spinnt – Wie kann man so sein?
- Gefühle des Unbehagens bei Begegnung und im Gespräch

2. erste verbale Angriffe

- harte, verbale Auseinandersetzung
- konkurrierende Einstellung wächst
- Misstrauen gewinnt Raum

3. Taten

- Überzeugung, Reden bringt nichts mehr
- Keine Bereitschaft, noch irgendwie auf die andere Seite einzugehen
- Provokationen, erste kleine „Attacken“

4. Feindbilder und Verbündete

- Schwarz-Weiß-Denken: alles, was die andere Seite macht, ist von böser Absicht bestimmt
- Gezielt nach Möglichkeiten suchen, der anderen Seite Unannehmlichkeiten zu bereiten, zu mobben
- Unterstützung suchen und gemeinsam gegen die andere Seite vorgehen

5. Gesichtsverlust

- Aktionen, die dazu führen, dass die andere Seite in schlechtem Licht dasteht
- Sichtweise: Es gibt keinen Weg zurück mehr: Du oder ich!
- Jeden direkten Kontakt mit der anderen Partei vermeiden – ich trete ihr nur noch als Gegner gegenüber

6. Drohungen

- Beide Seiten versuchen sich mit Drohungen zu beeinflussen
- Bisher noch gültige positive Verhaltensregeln werden nicht mehr beachtet

7. Begrenzte Schläge

- Totale Abwertung des anderen; im anderen wird nichts Menschliches mehr gesehen
- Die andere Seite muss weg – sie hat kein Recht mehr hier zu sein
- Destruktive Aktionen mit Schäden für die andere Seite

8. Zerstörung

- Massive Angriffe auf die andere Seite, um sie „vernichtend zu schlagen“

9. Selbstvernichtung - Gemeinsam in den Abgrund

- Die totale Konfrontation zielt auf die endgültige Niederlage der anderen Seite, auch wenn dies mit massiven, eigenen Nachteilen verbunden ist. („Den Feind mit in den Abgrund reißen!“)

³ vgl. Glasl, F.: Konfliktmanagement, Haupt: Bern, 1997 (5. Auflage)